

40 Jahre Freundschaft Backnang – Annonay

Von Peter Freitag

Nach Abschluss des Deutsch-Französischen Vertrages im Januar 1963 suchte auch Backnang eine Partnerstadt in Frankreich. Es gab seinerzeit schon geschäftliche Beziehungen zwischen der Backnanger Lederindustrie und einem Gerbereimaschinenhersteller (Fa. Mercier) in Annonay. Stadtrat Veigel kam auf einer privaten Reise auch durch Annonay und empfahl dem Backnanger Gemeinderat daraufhin, dieses Städtchen als Partnerstadt in die engere Wahl zu nehmen. Die Katholische Jugend Backnang hatte für den Sommer 1964 eine 14-tägige Reise nach Südfrankreich geplant. Da über Annonay öfters in der Zeitung berichtet wurde, entschloss man sich, dort die Fahrt zu unterbrechen, um die Stadt kennen zu lernen. Über den damaligen Annonayer Bürgermeister wurde der Kontakt zur katholischen Kirchengemeinde Saint Famille hergestellt. Pfarrer Poinard lud die Backnanger Jugendgruppe daraufhin zu einem Besuch in seiner Gemeinde ein.



Teilnehmer Zeltlager Juli 1964: Werner Sieber, Hans Ullrich, Peter Freitag, Ernst Langer und Albert Telcher (1. Reihe v. l. n. r.). Herbert Floth, Klaus Dimter, Hans Teuber, Vikar Graf, Bruno Fürst, Karl-Heinz Pscheidl und Max Blechschmidt (2. Reihe stehend v. l. n. r.).

Die Reise begann am 18. Juli 1964 unter der Leitung des Gruppenleiters Hans Teuber und Vikar Graf. Außerdem nahmen Max Blechschmidt, Klaus Dimter, Hubert Floth, Peter Freitag, Bruno Fürst, Ernst Langer, Karl-Heinz Pscheidl, Werner Sieber, Albert Telcher und Hans Ullrich an der Reise teil. Als Transportmittel standen der VW-Käfer von Vikar Graf und ein angemieteter VW-Bus mit 1-Achs-Anhänger zur Verfügung. Gezeltet werden konnte auf einem idyllisch gelegenen Platz auf dem Privatgrundstück der Familie Frachon. Die Kirchengemeinde nahm die deutschen Besucher aufs Herzlichste auf, und es kam zu einem ersten Treffen mit einer Gruppe gleichaltriger französischer Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren, zu denen bis heute eine feste Freundschaft besteht.

Mit den neu gewonnenen Freunden wurde viel gemeinsam unternommen, z. B. Baden im Stausee von Ternay oder Besichtigungsfahrten nach Cluny, Ars und Taizé. Am letzten Abend in Annonay gab es einen gemeinsamen Gottesdienst mit abschließendem Stehempfang im Gemeindesaal der Saint Famille. Hierzu gesellten sich auch Herren des Annonayer Stadtrates, namentlich die Herren Faure (Beigeordneter), Roche (Präsident der kulturellen Kommission), Gaucher und Gaubertier. Außerdem waren die Herren Mercier und Suisse anwesend, die bereits geschäftliche Beziehungen zu den Backnanger Gerbereien pflegten.

Monsieur Roche sprach mit wohl gewogenen Worten, die von Monsieur Kolmann übersetzt wurden, über das Vorhaben einer Partnerschaft zwischen Annonay und Backnang. Es bestünden da und dort Vorbehalte, da die grausamen Erinnerungen an den Krieg noch nicht vollständig ausgelöscht seien. Daher müsse man die Gefühle der Freundschaft entwickeln und die Kontakte pflegen. Er gab seinem Wunsch Ausdruck, dass viele Bürger von Annonay Backnang besuchen mögen und umgekehrt. „Erst wenn die Kontakte gefestigt sind“, so Monsieur Roche abschließend, „können wir von Partnerschaft sprechen“. Nachdem man zur großen Überraschung von den Familien der neu gewonnenen

Freunde zu einem privaten Abendessen eingeladen worden war, ging es am nächsten Tag zurück in die Heimat, nicht ohne das gute Gefühl, einen wesentlichen Beitrag hinsichtlich der geplanten Partnerschaft zwischen Backnang und Annonay geleistet zu haben.

Was man damals noch nicht ahnen konnte, ist die Tatsache, dass diese Freundschaften bis zum heutigen Tage Bestand und seither viele gegenseitige Treffen stattgefunden haben. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums dieser Reise wur-

den im Jahr 2004 die Teilnehmer der damaligen Reise und ihre französischen Freunde von Oberbürgermeister Dr. Nopper zu einem offiziellen Empfang in den Gotischen Chor eingeladen. Auch Alt-Oberbürgermeister Dietrich ging in seiner warmherzigen Rede noch einmal auf die Bedeutung dieser ersten Begegnung zwischen Annonayer und Backnanger Jugendlichen ein. Die Vorfreude auf das offizielle 40-jährige Jumelage-Jubiläum im kommenden Jahr war allen Teilnehmern schon anzumerken.



Empfang im Gotischen Chor am 19. September 2004: Christine Telcher, Karl-Heinz Pscheidl, Ursula Baur, Bernadette Devise, Ingrid Ullrich, Jean-Pierre Ullrich (davor), Marcel Reymond, Angela Guggemos, Klaus Dimter, Helga Stürzl, Renate Ziegler, Cornelia Langer, Karin Langer und Ernst Langer (1. Reihe v. l. n. r.). Regine Pscheidl, Albert Telcher, Bernard Devise, Bernard Jurdic, Monique Jurdic, OB Dr. Frank Nopper, Alt-OB Martin Dietrich, Hermann Baur, Franz Stürzl, Hans Ullrich (verdeckt), Peter Freitag, Christa Freitag und Max Blechschmidt (2. Reihe v. l. n. r.).